

NEWSLETTER

25.09.2020

Avenue ID: 1411
Artikel: 9
Folgeseiten: 5

Print

-  23.09.2020 SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt
Mutation Genossenschaft Migros Aare, Moosseedorf 01
-  22.09.2020 Cooperazione
Adotta un animale 02
-  22.09.2020 Coop-Zeitung Gesamt
Ein Herz für Tiere 03
-  19.09.2020 Schweizer Bauer
«I wott gar nid, dass es ufliört» 04
-  10.09.2020 BKA / Berner Kulturagenda
Ida will verreisen 06

News Websites

-  18.09.2020 schweizerbauer.ch / Schweizer Bauer Online
«I wott gar nid, dass es ufliört» 07

Twitter

-  19.09.2020 @SchweizerBauer / Schweizer Bauer
«I wott gar nid, dass es ufliört» Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Fra ... 12

Facebook

-  21.09.2020 SCHÖNGUET
Good News zum Wochenstart! Wir freuen uns auch Teil von dieser Aktion zu sein! ... 13
-  19.09.2020 Schweizer Bauer
«I wott gar nid, dass es ufliört» Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Fra ... 14



Mutation Genossenschaft Migros Aare, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 22.09.2020

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1004983183

Genossenschaft Migros Aare, in Moosseedorf, CHE-105.792.739, Genossenschaft (SHAB Nr. 124 vom 30.06.2020, Publ. 1004923744). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Froelicher, Charlotte Ursula, von Bellach, in Bellach, Vizepräsidentin der Verwaltung, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Trachsel, Ueli, von Frutigen, in Bremgarten b. Bern (Bremgarten bei Bern), Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien mit Vorsitzender der Geschäftsleitung oder stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Grünig, Ulrich, von Burgistein, in Sutz (Sutz-Lattrigen), Vizepräsident der Verwaltung, mit Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten der Verwaltung [bisher: Mitglied der Verwaltung, ohne Zeichnungsberechtigung]; Reinhard, Roger Peter, von Oekingen, in Oberbuchsiten, Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien mit Vorsitzender der Geschäftsleitung oder stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 30.06.2020

Nummer der SHAB-Ausgabe: 124

Tagesregister-Nr.: 14002 vom 17.09.2020

Verantwortliches Amt:

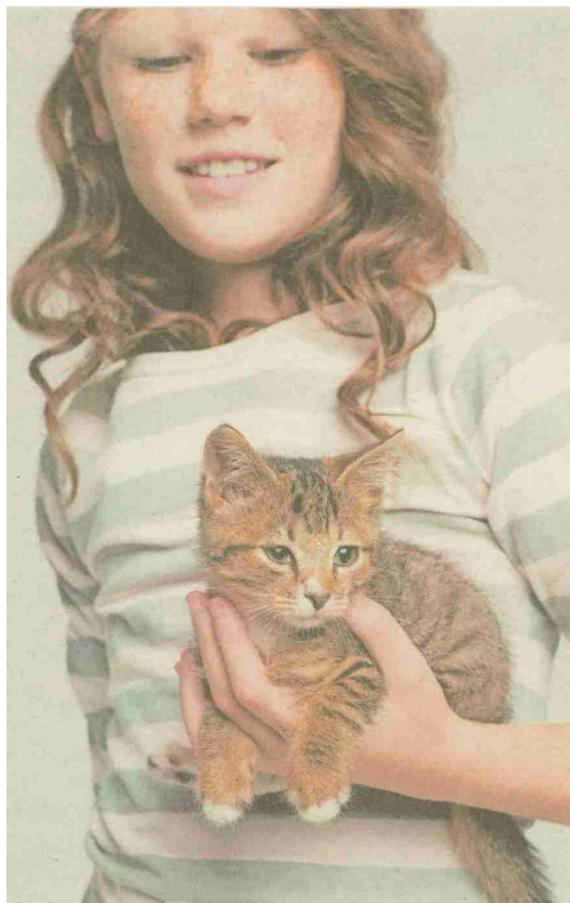
Handelsregisteramt des Kantons Bern



Adotta un animale

Il 4 ottobre è la giornata mondiale degli animali. Coop e Mars (Svizzera), azienda produttrice di alimenti per animali hanno deciso di rendere omaggio ai nostri amici a quattro zampe con un'azione benefica valida fino al 17 ottobre 2020. Per ogni prodotto acquistato di marca Sheba, Pedigree, Whiskas, Catsan, Grave, Dreamies, Cesar Forti e Perfect Fit vengono devoluti 10 centesimi al progetto "Adoption a Pet", che sostiene i rifugi per animali in Svizzera. Anche Microspot.ch aderisce a questa azione: per ogni prodotto del settore animali acquistato, 10 centesimi vengono devoluti alla Protezione Svizzera degli Animali (PSA). Inoltre, sempre su Microspot.ch, c'è uno sconto del 10% su tutto l'assortimento animali.

Negli showroom di Microspot.ch a Moosseedorf (BE) e alla stazione centrale di Zurigo, così come in 180 filiali Interdiscount verranno presentati su grandi teleschermi cani e gatti da tre rifugi di animali svizzeri che cercano un padrone.



In questo modo si vuole rendere consapevole il pubblico della possibilità di adottare un animale domestico.



Ein Herz für Tiere

Zum Welttiertag am 4. Oktober zeigen Coop und Tierfutterhersteller Mars wieder ein Herz für die lieben Vierbeiner: Beim Kauf von Produkten der Marken Sheba, Pedigree, Whiskas, Catsan, Crave, Dreamies, Cesar, Frolic und Perfect Fit werden bis zum 17. Oktober je 10 Rappen an das Projekt «Adopt a Pet» gespendet, das die Vermittlung von Tieren aus Schweizer Tierheimen unterstützt. Und Microspot.ch spendet für jedes bis am 18. Oktober verkaufte Produkt aus dem Bereich Tiere ebenfalls 10 Rappen an den Schweizer Tierschutz STS. Zudem kommen die Kundinnen und Kunden des Online-Einkaufszentrums bis zum 4. Oktober in den Genuss von 10 Prozent Rabatt aufs ganze Tiersortiment.

In den Microspot.ch-Showrooms in Moosseedorf BE und am Hauptbahnhof Zürich sowie in rund 180 Interdiscount-Filialen zeigen zudem grosse TV-Screens heimatlose Hunde und Katzen – um das Bewusstsein für eine mögliche Adoption von Haustieren zu schärfen. Wer sich in eins der Tiere verliebt, findet das entsprechende Profil unter:

 www.welttiertag.ch

Gutes Tun zum Welttiertag: Coop und Mars machen es möglich.



ALPSOMMER: Das Ende ist für Daniela Reber mit verschiedenen Gefühlen verbunden

«I wott gar nid, dass es ufhört»



JULIA SPAHR

Daniela Reber holt die Käselaibe aus dem Speicher und blickt auf ihr Werk des Sommers.

(Bilder: tku, sam, jul)

Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus Moosseedorf verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote erhalten hat. Trotzdem ist der Tag für sie schmerzhaft.

JULIA SPAHR

Zuerst tönt es fast wie ein Schrei. Aber es ist ein Juzer. Und wahrscheinlich passt das, was aus ihrer Kehle kommt, auch zu ihrer Gemütslage. Daniela Reber-Thierstein steht inmitten von auf Brettern gestapelten Käselaiben in einer Berner Tracht da. Das Silber ist auf Hochglanz geputzt, die Haare extra von einer Coiffeuse frisiert, als Schmuck trägt sie eine Rose. Es is Chästeilet im Justis-

tal BE, und die 700 Laibe hat Reber alle selbst produziert.

Von Ende Mai bis zu dieser Woche war sie auf der Alp Grosser Mittelberg im Justistal.

Käserkurs online

So ein Alpsommer war schon immer ihr Traum. Die Bauerntochter ist auf einem Milchwirtschaftsbetrieb in Linden BE aufgewachsen. Ihre Eltern haben später auf Mutterkuhhaltung umgestellt. Z Alp gingen sie nie. Nur auf Wanderungen hat Reber manchmal Alphütten besucht. Zum Beispiel im Justistal, das zur Gemeinde Sigriswil gehört, von wo ihre Mutter kommt. Deshalb war sie auch schon als Kind am Chästeilet dabei. Als klar war, dass ihr Bruder den elterlichen Betrieb übernehmen würde, machte sie die Ausbildung zur Pflegefachfrau. Heute lebt die 28-Jährige

mit ihrem Mann in Moosseedorf BE und arbeitet im Insspital in Bern. Das Alpleben und der Chästeilet haben sie aber nie losgelassen. Als auf der Alp Grosser Mittelberg eine Stelle frei wurde, bewarb sie sich. Man suche aber eine Käserin, hiess es. Dann lerne sie das Handwerk, sagte sie.

Das war zu Zeiten von Corona gar nicht so einfach. Der Kurs des Hondrich fand per Video statt. Nur während vier Stunden war sie tatsächlich vor Ort. Dann ging sie auf die Alp.

Mit ihrem Vorgänger arbeitete sie fünf Tage lang zusammen und konnte ihn alles fragen.

Bestnote

Dann war sie auf sich allein gestellt. Sie war zwar zusammen mit Flavia Liechti und Andras Saurer auf der Alp, fürs Käsen war aber sie alleine

verantwortlich. Offensichtlich reichte ihr die Vorbereitungszeit. Es freue ihn sehr, dass «wir bei der Käseprämierung das Maximum, 20 Punkte, gemacht haben», sagte Hans Zeller, Präsident Alp Grosser Mittelberg, am Chästeilet. Alle applaudieren. Reber lächelt. Kaum sichtbar. Neben dem Stolz und der Zufriedenheit, die das Lächeln andeuten, dürfte sie auch etwas Wehmut empfinden. Im Vorfeld hat sie gesagt, dass sie sich auf den Tag freue. Darauf, noch einmal vor Augen zu haben, was sie den Sommer über alles gemacht habe. Gleichzeitig sei sie etwas traurig. «Wir haben so viel Arbeit in den Käse gesteckt, und nach zwei, drei Minuten ist er weggeräumt», sagt sie. Traurig sei sie aber vor allem, weil sie die Alp wieder verlassen müsse. Auf die Frage, ob sie sich nicht freue, wieder in ihr altes Leben



zu gehen, antwortet sie deutlich: «Ou nei, gar nid. I wott gar nid, dass es ufhört.»

«Das ist nicht schön»

Es sei ihr nichts zuwider gewesen. Sie, Liechti und Saurer hätten gut zusammengearbeitet. Zudem konnten sie jederzeit auf die Hilfe der Leute auf den Nachbarsalpen zählen. Das sei wichtig gewesen, gerade weil die Arbeit streng war.

Reber, Liechti und Saurer mussten die 55 Kühe betreuen, am Morgen und am Abend melken, käsen und zwei Mal in der Woche Butter und Ziger herstellen. Am Nachmittag gingen sie

Disteln und Blacken stechen. «D Büz geit eim nie us», sagt sie. Es sei tatsächlich nicht einfach ein Schoggileben, wie manche das Gefühl hätten.

Ausserdem sei es zu der einen oder anderen ungunstigen Situation gekommen: «Wir hatten etwas Pech. Es gab einen Steinschlag, der zwei Kühe traf und tötete.» Und zwei der 14 Ziegen, die sie auch gemolken und Käse aus der Milch gemacht hätten, seien vom Luchs geholt worden. «Solche Situationen sind nicht schön, und man hofft, dass einem nichts Derartiges passiert, aber es gehört bis zu einem gewissen Grad dazu», sagt sie.

Nun steht sie also vor ihrem Käse, reich an guten und wenigen schlechten Erinnerungen. Nachdem sie die Lose gezogen und verkündet hat, wer welche Käselaike bekommen soll, lässt sie ihren Juzer los. Den Juzer, in dem eben Freude mitschwang. Der aber kurz wie ein Schrei tönt und vom Abschiedsschmerz zeugt.

Dann holen alle mit Bergrecht ihren Käse, und Reber steht vor den leeren Brettern. «Ich weiss noch nicht, ob ich nächstes Jahr wieder z Alp gehe», sagt sie. «Bis jetzt habe ich weder Ja noch Nein gesagt.»



Wer bekommt welchen Käse zugelost?



Das Alpteam: Flavia Liechti, Andreas Saurer, Daniela Reber.



Die Laibe werden aus dem Speicher geholt.



Wehmütiger Blick zurück.



Ida will verreisen



Am Kinder- und Jugendfest in Moosseedorf gibt es neben einem sogenannten Secret Room oder der Kinovorstellung «Jumanji 2» auch ein Figurentheater. Im Stück «Ida hat einen Vogel, sonst nichts» vom Figurentheater Lupine geht es um die kleine Ida, die als einzige ihrer Klasse während den Sommerferien nicht verreist. Da sie niemanden zum Spielen hat, macht sie sich kurzerhand mit ihrer Elster auf eine Fantasiereise.

Kirchgemeindehaus Moosseedorf. Sa., 12.9., 14 und 16 Uhr



Bern

«I wott gar nid, dass es ufhört»

Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus Moosseedorf verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote erhalten hat. Trotzdem ist der Tag für sie schmerzhaft.

Online seit 49 Min., Quelle: schweizerbauer.ch - jul/Video: tku, sam, jul

Zuerst tönt es fast wie ein Schrei. Aber es ist ein Juzer. Und wahrscheinlich passt das, was aus ihrer Kehle kommt, auch zu ihrer Gemütslage. Daniela Reber-Thierstein steht inmitten von auf Brettern gestapelten Käselaiiben in einer Berner Tracht da. Es is Chästeilet im Justistal BE, und die 700 Laibe hat Reber alle selbst produziert. Von Ende Mai bis zu dieser Woche war sie auf der Alp Grosser Mittelberg im Justistal.

Käserkurs online

So ein Alpsommer war schon immer ihr Traum. Die Bauerntochter ist auf einem Milchwirtschaftsbetrieb in Linden BE aufgewachsen. Ihre Eltern haben später auf Mutterkuhhaltung umgestellt. Z Alp gingen sie nie. Nur auf Wanderungen hat Reber manchmal Alphütten besucht. Zum Beispiel im Justistal, das zur Gemeinde Sigriswil gehört, von wo ihre Mutter kommt. Deshalb war sie auch schon als Kind am Chästeilet dabei. Als klar war, dass ihr Bruder den elterlichen Betrieb übernehmen würde, machte sie die Ausbildung zur Pflegefachfrau. Heute lebt die 28-Jährige mit ihrem Mann in Moosseedorf BE und arbeitet im Inselspital in Bern. Das Alpleben und der Chästeilet haben sie aber nie losgelassen. Als auf der Alp Grosser Mittelberg eine Stelle frei wurde, bewarb sie sich. Man suche aber eine Käserin, hiess es. Dann lerne sie das Handwerk, sagte sie. Bestnote

Das war zu Zeiten von Corona gar nicht so einfach. Der Kurs des Hondrich fand per Video statt. Nur während vier Stunden war sie tatsächlich vor Ort. Dann ging sie auf die Alp. Mit ihrem Vorgänger arbeitete sie fünf Tage lang zusammen und konnte ihn alles fragen. Dann war sie auf sich allein gestellt. Sie war zwar zusammen mit Flavia Liechti und Andras Saurer auf der Alp, fürs Käsen war aber sie alleine verantwortlich. Offensichtlich reichte ihr die Vorbereitungszeit. Es freue ihn sehr, dass «wir bei der Käseprämierung das Maximum, 20 Punkte, gemacht haben», sagte Hans Zeller, Präsident Alp Grosser Mittelberg, am Chästeilet. Alle applaudieren. Reber lächelt. Kaum sichtbar. Neben dem Stolz und der Zufriedenheit dürfte sie auch etwas Wehmut empfinden. «Wir haben so viel Arbeit in den Käse gesteckt, und nach zwei, drei Minuten ist er weggeräumt», sagt sie. Traurig sei sie aber vor allem, weil sie die Alp wieder verlassen müsse. Auf die Frage, ob sie sich nicht freue, wieder in ihr altes Leben zu gehen, antwortet sie deutlich: «Ou nei, gar nid. I wott gar nid, dass es ufhört.» Mehr dazu gibt es in der Samstagsausgabe des «Schweizer Bauer»



Beim Alpbazug wirft Daniela Reber nochmals einen wehmütigen Blick zurück.
(Bildquelle: Therese Krähenbühl)



Daniela Reber verlost die Käsebeigen

(Bildquelle: Therese Krähenbühl)



Der Justistaler Chästeilet aus Vogelperspektive
(Bildquelle: Therese Krähenbühl)



Der Käse wird aus dem Spycher getrölt und aufgeschichtet
(Bildquelle: Therese Krähenbühl)



Das Alpteam Flavia Liechti, Andreas Saurer, Daniela Reber.

(Bildquelle: Therese Krähenbühl)



Die Kühe werden aus dem Tal geführt
(Bildquelle: Therese Krähenbühl)



«I wott gar nid, dass es ufhört»

**Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus Moosseedorf verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote erhalten hat. Der Tag ist für sie schmerzhaft.
<https://t.co/seN8ViLojv> <https://t.co/v1rzek8zfK>**

«I wott gar nid, dass es ufhört»

Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus Moosseedorf verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote erhalten hat. Der Tag ist für sie schmerzhaft.
<https://t.co/seN8ViLojv> <https://t.co/v1rzek8zfK>

...I wott gar nid, dass es ufhört» Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus **Moosseedorf** verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote...



Good News zum Wochenstart! Wir freuen uns auch Teil von dieser Aktion zu sein!

- **Liebe Elektra-Kundinnen und Kunden: Ihr könnt eure Gutscheine auch bei uns im SCHÖNGUET bis Ende Jahr einlösen!**
- **Auf Instagram sieht du Impressionen zu unseren Workshops und auf www.schoenguet.ch (Link in Bio) kannst du dich anmelden!**
- **Wir freuen uns auf deinen Besuch!**
- **Euer Schönguet-Team**
- **#shoplocal #bernbietetviel #bern #schönbühl #moosseedorf #workshop #wellnessfürdieseele #fitnessfürdiesinne #zeit**

Good News zum Wochenstart!
Wir freuen uns auch Teil von dieser Aktion zu sein!

Liebe Elektra-Kundinnen und Kunden: Ihr könnt eure Gutscheine auch bei uns im SCHÖNGUET bis Ende Jahr einlösen!

▪



Medienart: Social Media
Medientyp: Social Community

facebook.com/profile.php?id=130760803...

Auftrag: 1084658

Referenz: 224891028

Facebook

«I wott gar nid, dass es ufhört»

Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus Moosseedorf verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote erhalten hat. Der Tag ist für sie schmerzhaft.

«I wott gar nid, dass es ufhört»

Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus Moosseedorf verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die

...I wott gar nid, dass es ufhört» Daniela Reber dürfte stolz sein. Die junge Frau aus [Moosseedorf](#) verteilt im Justistal BE den Käse, den sie in den letzten vier Monaten produziert und für den sie die Bestnote...